

Zwischen allen Stühlen

Erfahrungen aus der Begleitforschung von Quartiersprojekten



Dr. Annette Roser und Dr. Karin Schakib-Ekbatan,
Institut für Ressourceneffizienz und Energiestrategien IREES



Energieeffiziente Modernisierung eines Quartiers – Optimierungsansatz unter gleichwertiger Berücksichtigung von Transfer- und Umsetzungshemmnissen

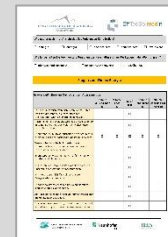


Geplante Sanierung eines Wohnblocks
in München mit ca. 220 Wohneinheiten



März 2020

Interviews mit 12
Personen aus 10
Haushalten

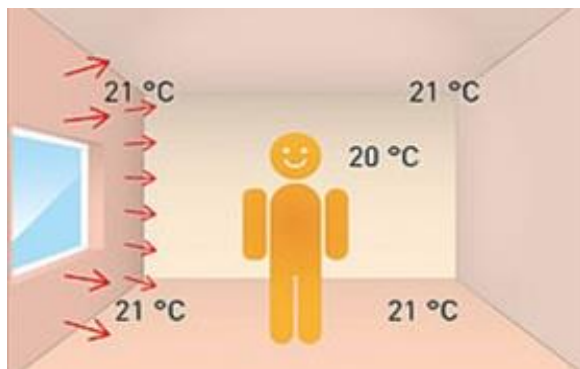
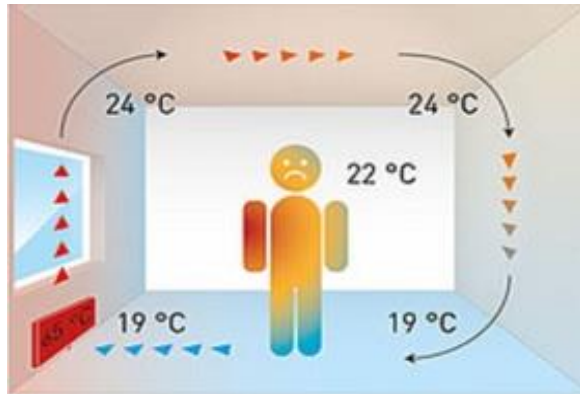


Februar 2022

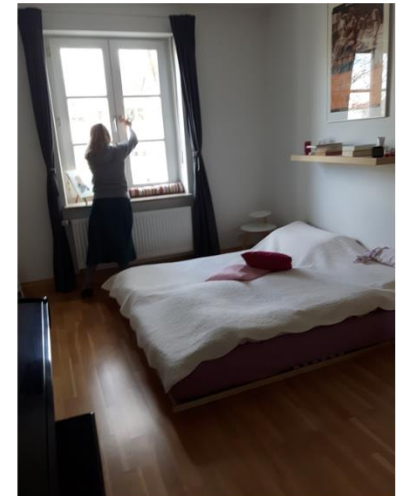
schriftliche Befragung
aller Haushalte

Informationsmaterial im Interview zur Veranschaulichung der geplanten Flächenheizung

Konvektionsheizung und Flächenheizung im Vergleich

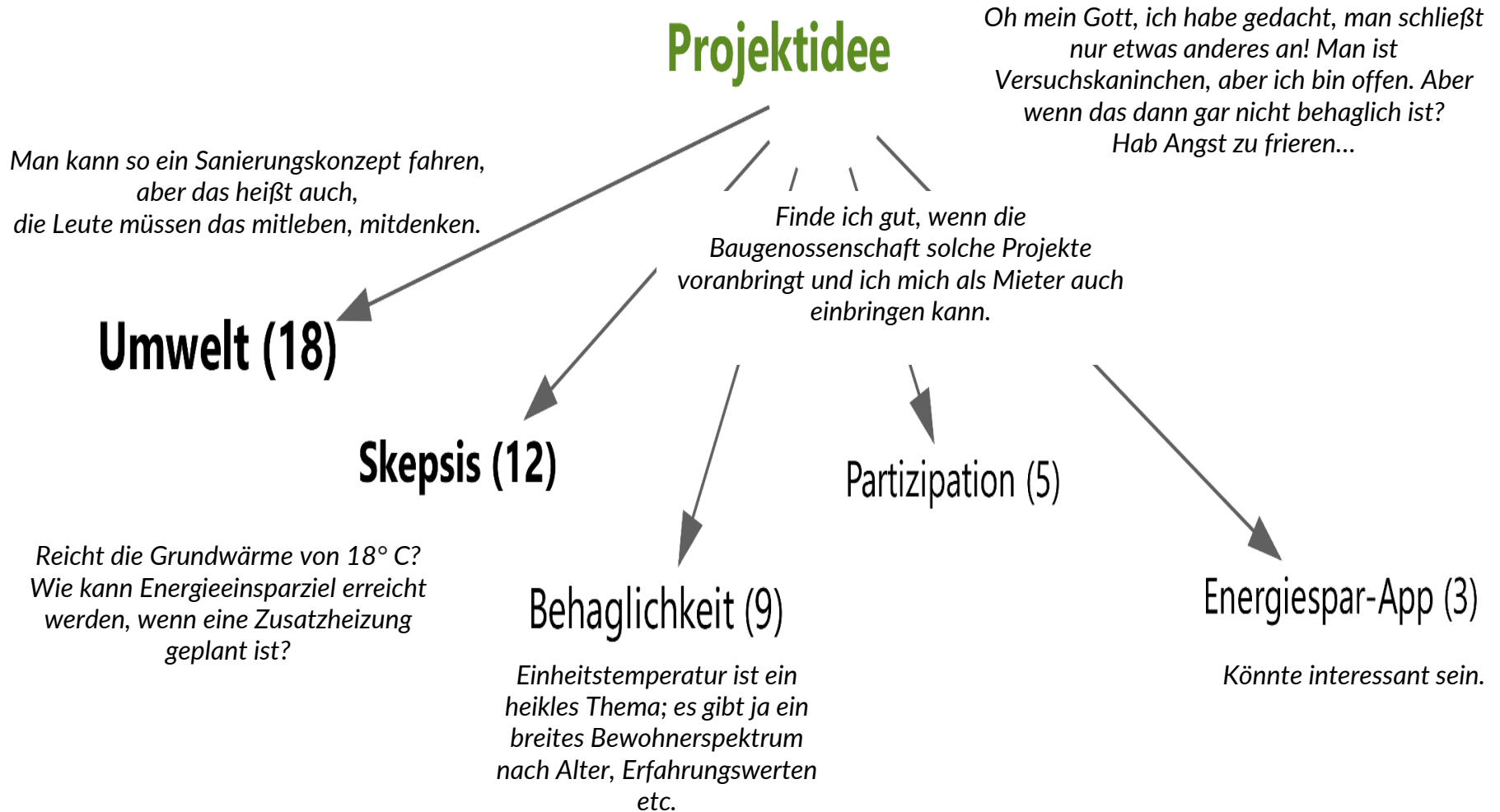


<https://www.variotherm.com/de/wissen/strahlungswaerme-versus-konvektionswaerme.html>



Ergebnisse zur Kategorie *Projektidee*

(Codierungen mit mindestens 5 Einträgen, MAXQDA)



Eindrücke aus den Interviews

Neben der **generellen Zustimmung** zum umweltfreundlichen Sanierungskonzept und Vertrauen in die Baugenossenschaft gab es folgende **Befürchtungen**:

- reduzierter **Wohnkomfort**, geringerer Einfluss auf die Umgebung
(z.B. Raumwärme im Winter, Möblierung),
- geringere **Energieeffizienz** durch zusätzliches Heizsystem,
- praktische Konsequenzen für den **Lebensalltag** während der Sanierungszeit.

Entwicklung von methodischen Ansätzen, Modellierungswerkzeugen und Geschäftsmodellen zur Implementierung von Niedrigstenergiequartieren



Sanierung
Wohngebäude



Neubau
Wohngebäude, Mischquartier



Sanierung
Nichtwohngebäude

technisch-
betriebs-
wirtschaftliche
Aspekte



sozialwissen-
schaftliche
Aspekte

Erfassung objektiver und subjektiver Informationen

Ziel und Ergebnis

Was war geplant: Konzept, Einsparungen?

Was wurde realisiert? Wenn Abweichungen: warum?

Monitoring, Optimierung?

Beteiligte Akteure

Kommunikation im Prozess, Hemmnisse

Partizipation

z.B. Information, Nutzerbefragungen, Nachbetreuung

Sonstige Erfahrungen

Erkenntnisse zu Erfolgsfaktoren

Generell

- Hohe Wichtigkeit der Berücksichtigung der Nutzenden bzw. deren Verhalten
- Kommunikation nach außen unterstützt die Förderziele (z.B. Verleihung des Smart Grids-Quartier-Award 2015)

Im Vorfeld und während der Projektlaufzeit

- Engagement und Motivation beim Projektmanagement und in der Zusammenarbeit als Erfolgsfaktoren
- Ansprechpartner und Beschwerdemanagement
- Akzeptanzanalysen und Partizipation bei innovativen Konzepten

Bei Inbetriebnahme

- Verständnis bei Nutzenden aufbauen für Funktionsweise von Technik
- Visualisierung des Energieverbrauchs zur Unterstützung der Performanceziele

Stadtquartier 2050: Herausforderungen gemeinsam lösen

Teilprojekt Überlingen



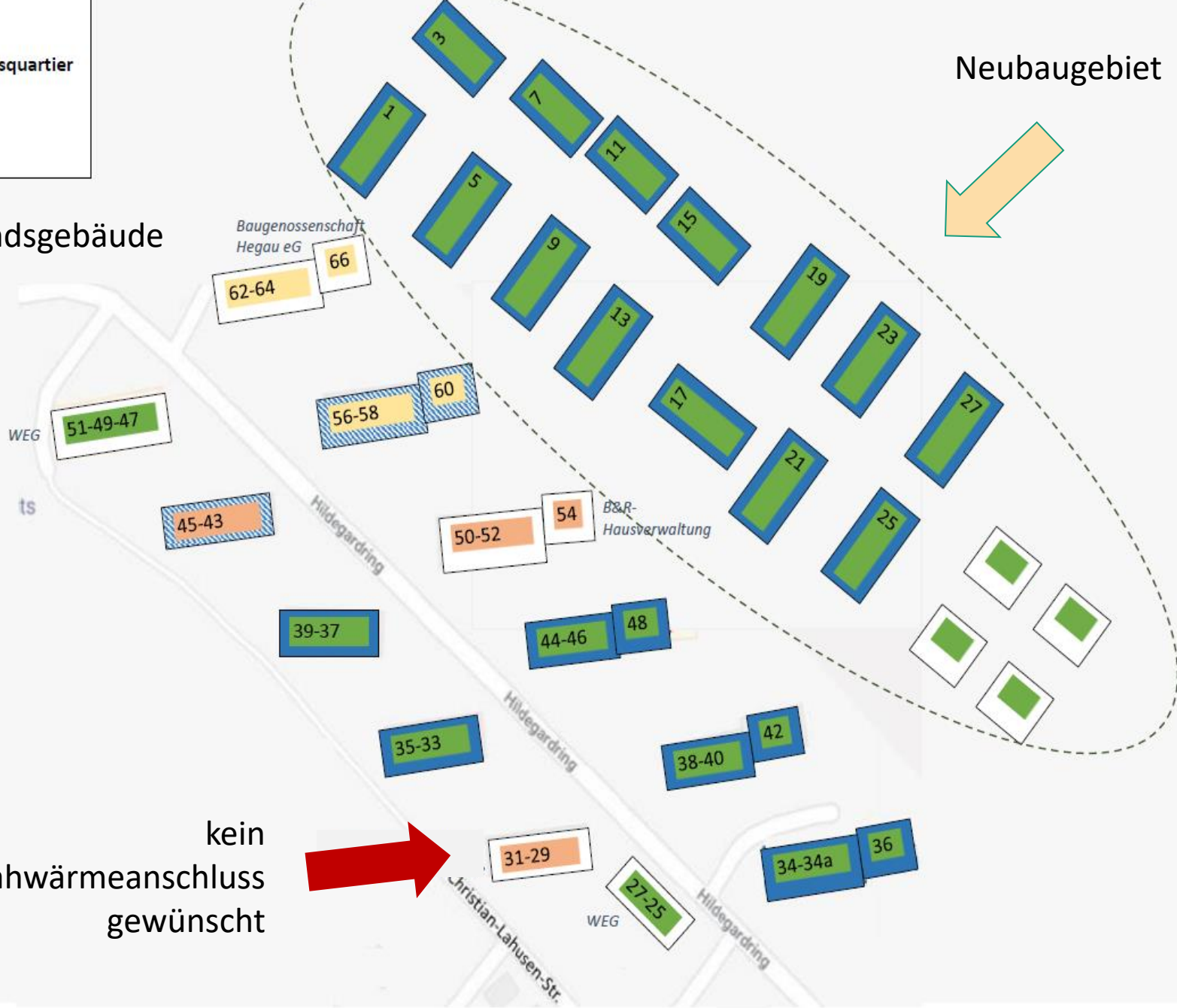
Klimaneutrale Energieversorgung

- Direkte Nutzung lokaler erneuerbarer Energiequellen
- Treibhausgase der verwendeten Energieträger für den Gebäudebetrieb

➔ 0 in Jahresbilanz
(Wärme- und Stromversorgung
inkl. Nutzerstrom)

Neubaubereich

Bestandsgebäude



kein
Nahwärmeanschluss
gewünscht

Legende

- Nahwärmeanschluss
- Stummelanschluss
- Kein Nahwärmenetzanschluss
- Neubau
- BGÜ-Eigentum
- BGÜ-verwaltet
- BGÜ-unabhängig

Bisherige sozialwissenschaftliche Erkenntnisse aus 3 Fokusgruppen (Vertreterinnen und Vertreter von WEGs sowie Mietende)

- Begrifflichkeit ist wichtig
 - klimaneutrale Energieversorgung: z. B. die zusätzliche Nutzung von Erdgas
 - Leuchtturm-/Pilotprojekt: „*Wir sind Versuchskaninchen*“
 - Die Zielgruppe denkt mit und hinterfragt
ist „High-end“ Wohnraum im Neubau erforderlich?
- Müssen wirklich ALLE mitmachen?
- Wahlfreiheit schlägt Klimaneutralität?



Fazit / Impulse

Wer sitzt zwischen welchen Stühlen und warum?

Ziele eines Projektes mit vielen Akteuren mit verschiedensten **Motiven**

- **Ökologie:** Niedrigstenergiequartier/klimaneutrales Quartier
- **Komfort:** Wohnkomfort, angenehmes Raumklima, Selbstwirksamkeit
- **Ökonomie:** Kostenneutralität
- **Soziales:** Energiegerechtigkeit

Verschiedene **Ebenen** in Bezug auf die Akteure

- Dilemma-Situation für **Nutzende**
- Vereinbarkeit von Forschungszielen und Bau“realität“,
Motive der **Projektmitarbeitenden**
- Erwartungen an Mitarbeitende der Begleitforschung,
z. B. „Die Menschen von etwas überzeugen(?)“, Unklarheiten im Projektverlauf

Welche Möglichkeiten gibt es, damit umzugehen?

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!



Dr. Annette Roser



Dr. Karin Schakib-Ekbatan